

2019/172

Beschlussvorlage

I.3 - Wirtschaftsförderung, Denkmalschutz -

Odrun Schäfer



Stadt Monschau

Umsetzung des Konzeptes „Kraftorte der Eifel“: Hexenplatz

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Wirtschaftsausschuss (Beschlussfassung)	24.09.2019	Ö

Beschlussvorschlag

Der Wirtschaftsausschuss beschließt die Umsetzung des Konzeptes zum Projekt „Kraftorte der Eifel“ am Hexenplatz.

Sachverhalt

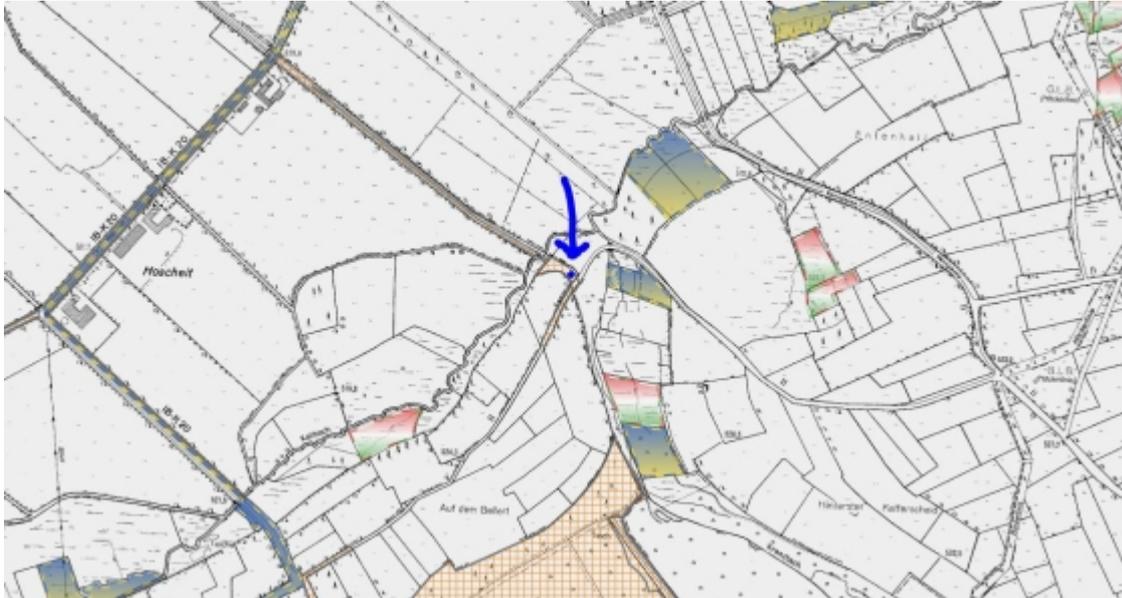
In der LEADER-Region Eifel hat sich die Projektidee mit dem Arbeitstitel „Kraftorte der Eifel“ entwickelt. Dieses Projekt möchte besondere Orte der Kraft erlebbar machen, touristisch in Wert setzen und sichtbar machen. Das Thema der Besinnlichkeit und Spiritualität wird unter förderrechtlichen Gesichtspunkten konzeptionell aufgegriffen und qualitativ umgesetzt.

Insgesamt haben zehn Kommunen ihr Interesse an der Teilnahme an diesem Projekt bekundet.

Das Projekt „Kraftorte der Eifel“ soll über das Heimatzeugnis im Heimatförderprogramm des MHKBG NRW inszeniert werden. Die Projektkoordination wird vom LEADER-Regionalmanagement übernommen, die Antragstellung erfolgt über den Naturpark Nordeifel e.V..

Standort:

Die Stadt Monschau hat den „Hexenplatz“ als touristisch interessanten und bisher nicht in Wert gesetzten Standortvorschlag in das Projekt eingebracht.



Flurstück 508, Flur 5, Gemarkung 054276 Konzen

Der Hexenplatz ist eine außerörtliche Wegekreuzung mit 6 zusammen treffenden Wegen, die im Mittelalter als unheimlich galt. Diese Orte wurden nach Einbruch der Dunkelheit gemieden, da man glaubte, hier von Nachtmahren aufgebuckelt zu werden. Später brachte man diesen Platz mit Hexen in Verbindung. Dort kamen die Hexen strahlenförmig über die alten Wege aus den umliegenden Dörfern zusammen und hielten ihre Versammlungen ab. (Text von Hans Steinröx, 1948).

Entwurf zum Hexenplatz:





Die Gestaltung des Platzes am Kranzbruchvenn soll diese Sage um die Hexenversammlung unter künstlerischen, verspielten Aspekten in Erinnerung rufen und erlebbar machen. Der Besucher spürt als Teilnehmer die mystische Stimmung der Hexenversammlung. Durch den überlebensgroßen Bronzebesen, der als Sitzgelegenheit zu nutzen ist, zwei Hexensilhouetten und verschiedene kleinere Silhouetten, die aus Stahl gelasert sind, wird der Hexenplatz zu einem Ort, der die Geschichte und Mythen um die Hexen spielerisch erlebbar macht.

Ziel ist es durch die Inszenierung an besonderen Plätzen, die bereits gut erschlossen, landschaftlich schön und bei der Bevölkerung beliebt sind, einen zusätzlichen touristischen Anziehungspunkt zu schaffen. Anknüpfungspunkt ist hier die mystische Sage, die durch den Konzener Heimatforscher Hans Steinröx aufgearbeitet wurde. Dieses Thema wird bereits andernorts (z.B. im Harz) unter touristischen Aspekten erfolgreich inszeniert.

Finanzielle Auswirkungen

Im Angebot zum Entwurf sind folgenden Kosten aufgeführt:

Bronzebesen überlebensgroß als Bank zu nutzen, Erstellung Fundament und Aufbau	5.000,00 €
---	------------

2 individuelle Lebensgroße Hexensilhouetten aus Stahl gelasert, inkl. Fundamente und Aufbau	3.600,00 €
--	------------

Gruppe individueller kleiner Silhouetten aus Stahl gelasert,

inkl. Fundamente und Aufbau

3.000,00 €

Kosten insg. 11.600,00 €

Aufgrund der angestrebten Förderung über das Heimatzeugnis im Heimatförderprogramm des MHKBG NRW mit einem Fördersatz von voraussichtlich 80% ergibt sich ein Eigenanteil: 2.320 €.

Weiterhin bemüht sich die Verwaltung 10% der Kosten durch Sponsoring (z.B. einer Kulturstiftung) einzuwerben.

Im Haushaltsentwurf 2020 sind unter dem Kostenträger 15-575-01 „Touristische Aktivitäten“, Kst. 575-01-001, Sachkonto „Aufwendungen für sonstige Sachleistungen: Heimatpflege allg.“ 3.000 € als mögliche Ausgabendeckung vorgesehen.

Anlage/n

Keine